

ko 838

Ueber

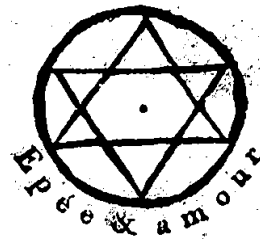
den Blitz als Vater des Lichts.

Aus einem Schreiben an den
geheimen Hofrath von Jung,

Selbem gewidmet

von

Franz Baader.



In Camp. d.

— Der ich das Licht mache und schaffe die Finsterniß;
der ich Frieden gebe, und schaffe das Uebel.

Jesaja 45. 7.



Schon Paulus lehrte vor Athens Philosophen, daß wir alle in und von Gott als in und von einem Elemente lebten (Apostelgesch. 17. 28.) — Ohne Zweifel würden wir nun jenen Menschen einen Thoren nennen, welcher sein äussers oder Thierleben ohne aller Kunde und Beachtung jenes oder jener äussern Elemente und ihrer Aktionen erhalten und fortbringen wollte, von welchen Elementaraktionen dieses sein Leben als ihr Geschöpfe doch jeden Augenblick abhängt, in und von denen es, selbst dienend, nur lebt, und auf welche es ununterbrochen wirkt, so wie sich dieses Creaturleben der eben so ununterbrochenen Reaktion jener Elementaraktionen auf keine Weise zu erwehren, und

—*—

und also für sich allein zu leben vermag. Aber nur wenigen Menschen scheint es aufzufallen, daß sie sich, hinsichtlich ihres höhern, innern oder sogenannten moralischen (kosmischen) Lebens, doch in völlig gleichem Falle befinden, indem sie hier (in völliger Ignoranz und Nichtbeachtung des innern Elements und seiner Aktionen) wirklich allein, und (nicht als Geschöpfe, sondern als schaffende Götter) von sich, wie für sich selber leben zu können wähnen, vergessend oder nicht eingedenk, daß doch auch dieses ihr innres Leben nicht minder jeden Augenblick das Geschöpf von gewissen Elementaraktionen höherer Ordnung (und die innerlich eben so experimentirbar wie jene äussern äusserlich sind) ist, auf welche der Mensch auch bei seinen leisesten und geheimsten Lebens-

funk-

—*—

funktionen (im Sinnen, Begehren ic. ic.) einwirkt, von deren Reaktion er sich keinen Augenblick los machen, ihrer zu entbehren oder sich zu erwehren vermag, und deren Dienst (Cultus) die Kunst seines Lebens selbst ausmacht. — In jenem frechen und doch zugleich stupiden Egoistischen Selbstdünkel mußte nun den Menschen allerdings eine Moralphilosophie bestärken, welche, jeden Gottesdienst ignorirend, die Worte: Autonomie, Selbstzweck und Selbstständigkeit der menschlichen Natur nicht etwa blos relativ (gegen die niedrigere Thier-Natur) sondern völlig absolut deutete, sohin ihre Tendenz kund gab, den Menschen in Selbstsucht und Ich-Trunkenheit zu satanisiren, nachdem die frühern niederträchtigen, vorzüglich französischen materialistischen Philo-

so-

sopheme die Bestialisirung des Menschen bezweckten.

Folgende kleine Schrift giebt nun nicht nur über Jene Elementaractionen höherer Ordnung neue Aufschlüsse, sondern sie weist auch in einer längst vergessnen oder vielmehr nie verstandnen Feuer- und Lichttheorie eines alten deutschen Schriftstellers einen auffallenden Parallelism dieser innern Elementaractionen höherer Ordnung mit denen der äussern nach, welcher den aufmerksamen Natur- und Schriftforscher zu tiefen Betrachtungen und erfreulichen Entdeckungen führen kann.

Schwabing bei München den 5. Julius
1815.

Die Signatur des dunkeln Brennens (finstern Feuers) ist oscillirend und durcheinander fahrend (gleichsam ein wahres Streit- und Mordleben), die des Lichts, stralend (stille durchbringend aber innewohnend und innebleibend) die des Blitzes aber, zwar gleichfalls geradlinigt, aber gebrochen und zackigt (par saccades) mit Zerschmetterung und Schall durchbrechend. Nach Marum's und anderer Beobachtung zeigt sich dieser Blitz immer dreizackigt, sohin der Verzweigung der Aeste (bei Pflanzen) und des Geäders (beim Thier) ähnlich, wie denn das Leben überall nur im Blitze anschießt (Mineral).

Der dunkeln Hitze im Aeußern entspricht übrigens im Innern jene Angsthitze, jene beengende Angstunruhe (angustia) als eines Nichtbleibenkönnens und doch auch nicht von der Stelle könnens, welcher Widerspruch jene sich selber verschlingende und doch stets wiedergebärende Notation, jenes Trionsrad giebt, welches ich (über Begründung der Ethik durch die Physik S. 16, 17) als das Centrum und die Wurzel alles Natur- und Creaturlebens bereits bemerkt machte, und welche Wurzel auch (wie dieses der chemische Beweis fodert) bei der Zersetzung und Analyse dieses Lebens zuletzt wieder als Radikal, zum Vorschein kömmt. *) Im Vorbeigehen

*) Todesangst = Geburtsangst. Die Infusorien oder Radertierchen mit ihrer phantastischen Proteusumgestaltung stellen uns recht lebhaft jenes Natur-Chaos dar.

hen muß ich hier bemerken, daß das geschöpfliche Unvermögen und Hilfsbedürftigkeit (oder Abhängigkeit der Natur in ihrer Vollendung und Erfüllung oder Verklärung von der Gnade) wohl nicht deutlicher und besonders für das ethische Leben lehrreicher nachweisbar ist, als auf diesem Wege; indem man hier klar einseht, wie und warum eine Creatur, in welcher jenes Trionsrad einmal entzündet, jener finstre Wurm des Lebens einmal zu Willen gekommen ist, ohne der Beihülfe eines sie nicht nur beruhigenden, sondern in dieses Geburtsrad sich selber von innen aus eingebenden Gottes, nicht wieder zur Vollendung ihres Lebengeburtprozesses kommen mag, was auch dagegen die frechen Selbstständigkeitslehren und moralischen Imperativ-Systeme unsrer Zeit

ten vorbringen möchten. Genug! mit der Entstehung (dem Sezen) der Creatur ist ihr innrer Widerspruch (Zweiheit) schon gegeben und gesetzt, und mit diesem Widerspruche ist sie auf die Hilfe ihres Gottes (die geistige Rückkehr in Ihn) hingewiesen, welcher diesen Widerspruch löset, und der Cultus dieses Gottes fällt sohin mit der eignen Lebenspflege zusammen. *)

Schon die Beobachtung obbemerkter dreier Signaturen hätte können auf die Auerkennung

*) Ein Gott der nicht als Erlöser sich bezeugte, wäre sohin kein Gott, und Deism ist Atheism. Noch muß ich hier erinnern, daß jener Finster-Ternar der sich als Basis des Naturlebens bezeugt (Δ) gerade verkehrt den aus ihm hervorgehenden Licht-Ternar (∇) zeigt.

nung eines sich hier zeigenden Ternar's (von Finster, Feuer, Licht) führen, nämlich zur Entdeckung, daß im Finsterfeuer ein zur freien Offenbarung Strebendes noch gehemmt, im Blitz kämpfend durchbricht, und erst im (als) Licht seine freie und eben darum ruhige und stille Offenbarung (der Offenbarungstrieb seine Erfüllung) erreicht hat. Ecclesia pressa, militans, triumphans. — Aber man übersah den Blitz, als den Vater des Lichts, der dieses aus der Finsterniß in sich gebiert, und durch welchen selbes wieder erlischt, so wie die Ersten Bewegungen des Embryons und die letzten des sterbenden Thieres nur Zuckungen (Convulsionen) sind. Jakob Böhme war der Erste Naturkundige (Deutschlands und der Welt) welcher bei seiner Feuer- und Licht- d. h. Lebenstheorie jenen

jenen Uebergangsmoment als Blitz säfirte, und eben hiedurch eine derlei Theorie überall erst möglich machte. Ihm verdanken wir den Beweis des für Physik wie Ethik (Religion) gleich wichtigen Fundamentalsatzes „daß alles Leben (das Originalleben der Gottheit sowohl als das Kopirte der Creatur) unvollendet zu seyn, zweimal geboren werden, oder daß jeder Lebensgeburtproceß zweien Momente durchlaufen muß (welche Momente der Creatur sich als einzelne Regionen präsentiren); so daß jedes im Ersten Momente gezeugte Leben, erst seine Mutter brechen muß, und daß also überall nur das Zweit- oder Wiedergeborene Leben, wahres, vollendetes (ewiges) Leben ist *) -- //.

Fun-

*) Diese Ewigkeit des Lebens muß als wahrhaft Kosmisch oder universell, intensiv, extensiv und

Fundamentalsatz der Physiologie, von dessen vollständiger Durchführung (welcher ich ein so eben unter der Arbeit begriffenes Werk widme) sich für die Lehre und Kunst des Lebens (im allgemeinsten Sinne dieses Wortes) viel Gutes erwarten läßt.

Jede geradlinigte oder strahlende Offenbarung beweiset und bezeugt freylich das völlige Befreitseyn des so sich offenbarenden von allem (störenden) Einfluß des umgebenden Systems (darum auch Reinheit, Geradheit und siegende Stärke im phisischen, wie im ethischen Sinonim sind); mit andern Worten: diese strahlende Offenbarung bezeugt die

Supe-

und protensiv zugleich, und also tetrabisch oder alle Dimensionen erfüllend, vorgestellt werden.

Superiorität, Impassivität, (relative) Geistigkeit, Zentralität und Innerlichkeit (lauter gleich bedeutende Worte) des sich offenbaren den gegen das System, worinn diese Offenbarung statt hat, und das aus seiner Basis (Lichtträger) hervorleuchtende (diese Basis hiemit verklärende) verhält sich sohin zu dem Verklärten überall wie Immaterielles zu Materiellem, wie Zentrum zur Peripherie. — Aber wenn auch dieses (strahlende) Zentrum von seiner Peripherie (Basis) frei ist, so ist es darum doch nicht los von ihr; so wie umgekehrt, wenn gleich das Zentrum seiner Peripherie inwohnt, so ist selbes von letzter doch auch an seiner freien Durchwohnung nicht gehindert. Und so wohnt denn Gott als Liebend und sich seiner Creatur faßlich machend, dieser inne, und durchwohnt sie

sie doch auch zugleich als unbegreifliche / unfaßliche Macht. *)

Unverkennbar ist in der dunkeln Feuer-
gährung (gleichsam der Hüllen und Geburts-
angst) die Steigerung eines sich wechselseitig-
setzenden und spannenden Konflikts oder Ge-
gensatzes, der (insofern man ihn als in der
Zeit sich äussernd betrachtet) bei einem ge-
wissen

*) Auf ähnliche Weise zeigt sich schon der Geist des Menschen, wenigst in jenen Momenten, wo selber seine Kosmische Virtualität inne wird, als seinem Leibe zugleich inwohnend, und doch auch frei und unbeschränkt ihn durchwohnend. — Ueber die tiefe Bedeutung der Worte: Des Inn- und Durchwohnens, mit denen ich mir schmückte, die deutsche Philosophie bereichert zu haben, sehe man meine Beiträge zur dynamischen Philosophie nach.

wissen Momente sein Akme erreicht, in welchem das zur Freiheit d. i. zu leuchten strebende (und bis in diese, nämlich die Kosmische Universalität durchbrechende) seinen bis dahin hemmenden Gegensatz erschöpft und überwindet, und dieses Durchbrechen ist eben ein Durchblitzen (ein Explodieren der Angsthitze); aber die wichtigste und bis dahin schier völlig übersehene Bemerkung ist hier diese, daß diese Ueberwindung oder Erschöpfung des Gegensatzes sich (sofern die Lebens- und Lichtgeburt gelingt) sofort als dessen Umwandlung wechselseitige Anneignung, oder was die Physiologen Assimilation nennen, bezeugt. Denn mit der höchsten Spannung der einschließenden (condensiven) Thätigkeit und Energie (gleichsam der Entzündung der Ichheit, dem höchsten geist-

geistigen Erstarren oder der tiefsten Verfinsterung) tritt, wenn anders diese Macht und Energie der Ichheit der durch den Blitz geöffneten Region der Freiheit zum Opfer gebracht, oder dieser creditirt wird *) sofort eine Depotenzirung dieser Energie ein, eine Ueberwundenheit und Weichen (Weichheit — Flüssigkeit — ein Sinken — Schwere oder Gravitiren, ein Gelassen- und Verlassenseyn gegen jene Region) d. h. aus jener Energie (des Egoismus, als gleichsam einem Gase) wird (in diesem wunderbaren Transmutationsprozeß wobei das Feuer der wahre Alchemicus ist) Wesen, Prima materia **) oder jenes

Näth-

*) Unter den vielen Bedeutungen des Wortes: Glauben hat man diese merkantile, als doch die nächste und klarste übersehen.

**) Offenbar kommt diese Prima materia (der wahre


Räthselhafte und bisher aller Konstruktion sich entzogen habende I°, welches Wesen nun jenem

Bliz

wahre Lichtstoff) nur durch eine Conjunction der Freiheit außer der Natur, und der Strenghheit in der Natur, zu Stande, weswegen H. P. Boigts vor einiger Zeit in Erwägung gebrachter, männlicher und weiblicher Brenn- oder Lichtstoff mehr auf sich hat, als man wohl dachte. — Jenen I° hat man übrigens nur darum bisher nicht zu konstruiren vermocht, weil man selbes jeder Energie voransetzte, und sich es nicht beifallen ließ, das Wesen als gleichsam ein Caput mortuum einer erschöpften Energie zu betrachten. Eben so wenig konnte aber die neuere (dynamische) Physik von der Stelle kommen, welche mit lauter Energien oder Kräften doch ein der Energie entgegengesetztes, nämlich Wesen oder Materie hervorbringen wollte, ohne doch von jenem Depotenzirungsprozeß Kunde zu haben, welcher eben aus Gasen, Stoffe macht.

Bliz als Hülle oder Leib dient, in dem selber nun nicht mehr als durchbrechender, gleichsam zürnender, unfaßlicher Bliz nur seine zerstörende Macht äussert, sondern als inwohnendes sich faßlich machendes, und zu fassen gebendes, bildendes Licht (gleichsam verschüt und besänftigt) kund giebt. Denn Er (der Bliz oder Vater) hat nun eine Stätte zu seiner Inwohnung funden, nach welcher Ihn gelüftet, als Seine Belebung, daher nun sein stilles, befriedigtes Bleiben (Innebleiben) d. i. der Bestand des Lichts entgegen dem Unbestand des Nichtfaßlichen, keinen Grund sich findenden Blizes.

Und so geht denn dem Denker ein Licht über das Geheimniß des Zeitlebens auf, wie nämlich dieses unser, und durch uns, jeder
der

der Creatur Zeitleben keinen andern Zweck und Sinn hat, als jenes I°, der bildenden göttlichen Licht- und Liebe-Region zu werden, und daß wir zugleich Bauleute und Baustoff zu jenem Tempel und Leib Gottes werden und seyn sollen, zu dessen Herstellung (nach Epheser E. 1. V. 23. und E. 2. V. 21, 22.) diese ganze Schöpfungsanstalt (als ) nur Baugerüste ist. —

Wir verstehen ferner aus dem Gesagten, warum in jeder Region des Lebens, der Aufgang des Lichts mit der Wassererzeugung (jenem I° als Anfang aller Corporisation) zusammfällt, oder wie im innern Sinne mit der Demuth (Tiefmuth) oder dem Sinken, als einem Vor sich gehen oder Hingeben der Lichtregion, diese in Glorie und Majestät eben in diesem

diesem Sinken aufgeht, so wie mit dem Rück- oder Hinter sich gehen in der Macht der Ichheit jene Glorie (die Ehre oder Herrlichkeit Gottes) nicht zum Vorschein kömmt. *) Wir verstehen hieraus ferner, warum alle Cosmogonien die Welt (ihren Urstoff) mit dem Lichte entstehen, mit dem Feuer (Blize) aber wieder vergehen lassen; denn auch der dumpfeste Sinn ahndet im Blize die fürchterlich erhabne weltlenrichtende Gewalt, entgegen der segnenden Charis, die uns im Lichte anspricht, indem der Blitz eben den rächenden, strafenden Ein- und Austritt eines höhern Prinzips in und aus einem niedrigeren Systeme (im letzten Falle dessen letzte Todeszückerung) bezeichnet, wie hingegen das Licht die freundliche Herunterlassung und Einverleibung des Höhern

ins

*) Gott sohin nicht geehrt, d. i. verunehrt wird.

ins Niedrigere, zugleich mit der Erhebung (Emporhaltung) des Letztern anzeigt. Amor descendendo elevat!

Wie nun aber der Blitz der Vater des Lichts, dieses der Sohn des Blitzes ist, welchen Er gleichsam durch Seine stäte Umwandlung (Seine Zweite oder Wiedergeburt) aus und in sich gebiert, so trägt hinwieder das freundliche allernährende Licht doch jenen alles verzehrenden, nämlich allesdurchdringen und allmächtigen Blitz (in potentia) in sich, und dieser fährt auch sofort rächend aus dem Lichte wieder hervor, so wie jener diesen Blitz in Licht umwandelnde (den Sohn gebärende) Prozeß gehemmt und aufgehalten wird, nämlich jener geheime (oben bemerklich gemachte) in einem unzugangbaren Heiligthume vor sich gehende

hende liebe- und leibgebärende Prozeß, welcher ewig den Zorn (die zerschmetternde, zerstörende zornliche Kraft) in bildende, gestaltende Liebekraft verwandelt *). Blitz (Feuer) und Licht, Vater und Sohn **) zeigen sich sohin überall als zweien und doch zugleich wieder als Ein und derselbe, und so wie das Lamm das Löwenherz, so trägt hinwieder der Löwe das Lammsherz in sich. Unzugangbar (dem Profanen) und unverletzbar ist aber diese Liebe und Lichtregion darum, weil alles was selbe hemmend, trübend oder verlegend sich

ihre

*) Eben die zornliche, zerstörende Macht ist auch die bildende, oder vielmehr wird diese durch ihre Unterordnung unter die Liebe, so wie umgekehrt.

**) Wie der Blitz des Lichtes (Sohns) Vater, so ist der Geist der Verkünder der Lichtgeburt.

ihre nur naht, sofort nur in und gegen sich selber jenes rächende, austossende, scheitende Flammenschwert des Paradieses wieder entzündet, und den Verbrecher sohin das Schicksaal Usahs trifft (Samuel 2. 6. 6.)

Und so steht denn die Creatur im Ersten Momente ihrer Lebensgeburt (im Aufgang des Blitzes) zwischen dem Vor und Hinter (in) sich; sie mag vor sich, durch den (assimilirenden) Feuertod hindurch, der Lichtregion sich ergebend, diese bildend und gestaltend in sich gründen und aufgehen lassen *) oder zurück

*) Der Blitz verzehrt nämlich jeden Grund und Wesen, in dem er nicht als Licht aufgehen kann, er kann das aber nur in jenem Grund und Wesen, das er sich selber hierzu bereitet, und

rück in der Macht der Ichheit als finsterner und (den Sohn oder das Licht) verneinender

Feuer:

und was sich also dieser seiner Bereitung nicht entzieht, sondern übergiebt. „Denn nur Gottes Wesen besteht in Gottes Feuer, nur der Sohn im Vater.“ Meister Eckart sagt (Tauler. Predigten. Basel 1522. S. 245.) „Der Vater gebirt seinen Sun dem Gerechten, und den Gerechten gebirt er seinem Sun. Denn alle die Tugend des Gerechten und nit allein die Tugenden, sondern ein jegliches Werk das von der Tugend kommet des Gerechten, das ist anders nicht, dann das der Sun von dem Vater geborn wirt. Dann des Gerechten Würken das ist nicht anders, dann das Geberehen des Vaters. Darum so geruet der Vatter nimmer, er jaget und treibet allzeit dazu, wie daß sein Sun in mir geboren werde. — Und dies müssen grob Leute glauben, und aber erleuchten Menschen ist es zu wissen!“

Feuergeist sich erheben, und hiedurch den Eintritt oder Uebertritt in den zweiten Moment ihrer Lebensgeburt sich selbst verschließen. Dort und hier dient sie doch nur ihrem Gott, wollend dort, nichtwollend hier! Alterius sit, qui suus non esse potest, oder: Fata volentem ducunt, nolentem trahunt!

Per Ignem ad Lucem.


Non alia ad lucem ducit via: perge per
Ignem,

Quo te ducit amans: hoc duce tutus eris.

Nam lucis Pater est Ignis: sed quidquid in
Igne

Deperdes, Ingens hoc reputato lucrum! *)

*) Per Ignem heißt auch: per crucem; denn das Kreuz bedeutet überall die Tetras (den Vater — Decussation) wie auch schon die Zahl-

Zahlhieroglyphe  dieses zeigt. Besonders merkwürdig ist aber, daß die Creatur (als mit ihrem Lebensaufgang in der Natur und durch sie im Vater stehend) eigentlich nur von Bier aus (als der Zentral- und Scheibezahl) zu zählen anfangen kann, sowohl vor als rückwärts. Durch Nachweisung dieser Bierzahl „als Kraft des Blitzes“ hat sohin die Philosophie einen bedeutenden Schritt zu ihrer Vollendung: als Mathematik; gemacht.



63 495 983

W 1075

33

The image shows a close-up of a marbled paper pattern, likely used for book covers or endpapers. The pattern consists of irregular, dark, blotchy shapes of varying sizes and shades of gray, set against a lighter, textured background. A prominent vertical crease or fold line runs down the center of the image. In the lower right quadrant, there is a small, white, rectangular label with a thin black border. The label is divided into three horizontal sections by two thin black lines. The top section contains the letter 'W', the middle section contains the number '1075', and the bottom section is empty.

W

1075